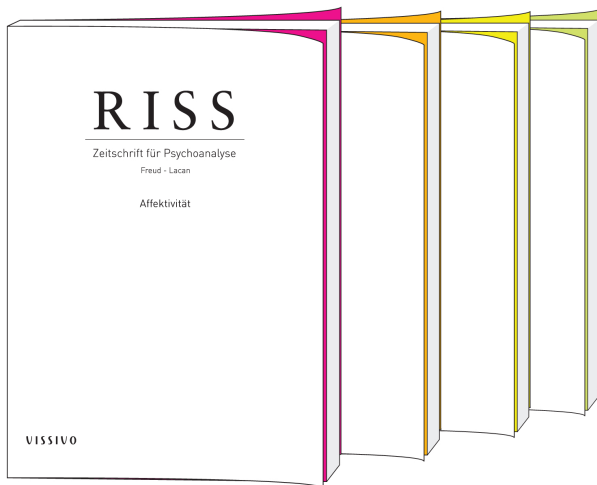


RISS - Zeitschrift für Psychoanalyse (Freud - Lacan)

Der psychoanalytische Diskurs nach Freud und Lacan soll durch die Zeitschrift RISS belebt und mitgestaltet werden. Sie nimmt die Herausforderung an, durch andere Ansätze auf ihre Tauglichkeit geprüft zu werden und dadurch den noch unausgeschöpften Diskurs voranzubringen. Das geschieht durch Reflexion von Praxiserfahrungen, aber auch durch Einbezug von Linguistik, Philosophie, Pädagogik, Kunstgeschichte, Filmwissenschaften, Ethnologie, Mathematik u.a. Disziplinen. Die einzelnen Nummern können thematisch wie auch gemischt aufgebaut sein.



Erscheinungsweise:	zweimal jährlich
Gründungsjahr:	1986
Sprache:	Deutsch
ISSN-Nr.:	1019-1976
Verlag:	VISSIVO, Baden

AKTUELLE NUMMERN:

- RISS #81 Affektivität, 176 Seiten (04.2015)
- RISS #82 Affekte, 136 Seiten (10.2015)
- RISS #83 Das Lachen, 136 Seiten (04.2016)
- RISS #84 Flucht, 172 Seiten (10.2016)
- RISS #85 Unterscheiden: Lacan / Freud, 172 Seiten (04. 2017)
- RISS #86 Be-hand-lung (10.2017)
- RISS #87 Lügen (04.2018)

ANRISS

Die Edition RISS gibt Sonderbände zu unterschiedlichen Themen heraus. Bisher ist erschienen:

„Iran und die Psychoanalyse“ (Nov. 2016)

Geplant ist „Angst“ (Beiträge der Summerschool), erscheint voraussichtlich im Herbst 2017.

R I S S MATERIALIEN

Die Reihe RISS Materialien ist vorgesehen für die Publikation von Vorträgen und Diskussionen klinischer Tagungen. Das Erscheinen eines ersten Bandes ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

BESTELLUNG

erhältlich als Einzelnummern und im Abonnement (4 Nummern).

Per email: bestellung@editionriss.com oder über den Online-Shop des Verlags:

www.vissivo.ch/verlag

www.editionriss.com

facebook: editionriss